

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

67 (10.2.1919) Mittagausgabe

lungen hat bisher nur die bolschewistische Regierung Lenins aus Moskau zustimmend geantwortet. Die anderen, antibolschewistischen Regierungen haben das Zusammenreffen mit den Vertretern Lenins abgelehnt.

Japanische Sonderbestrebungen?

WTB. Fern, 9. Febr. Wie der „Progres de Lyon“ aus Paris erfährt, will man dort wissen, daß der chinesischen Regierung seitens der japanischen Gesandtschaft in Peking vorgeschlagen wurde, die Frage von Kwantung, die die übrigen Konferenzmächte nicht besonders interessieren, nicht auf der Friedenskonferenz zu erledigen, sondern sie lediglich zwischen China und Japan direkt zu erledigen.

Aus den besetzten deutschen Gebieten

Englische Zivilverwaltung in Effen.

— Berlin, 10. Febr. Die Engländer richten, wie der „Berl. Pol.-Anz.“ aus Effen berichtet, in den von ihnen besetzten rheinischen Gebieten Zivilverwaltung ein.

Eine Verurteilung.

— Berlin, 8. Febr. Kommerzienrat Hinsberg war verhaftet und zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt und bereits nach Frankreich zur Straferfüllung gebracht worden, weil er Maschinen von der deutschen Herrschaftsverwaltung erworben hatte. Die deutsche Waffenstillstandskommission hat seine sofortige Freilassung verlangt.

Reichsflaggenahme-Willür.

— Frankfurt a. M., 9. Febr. In Wiesbaden ist folgende Bekanntmachung ergangen:

„Sämtliche Häuser, Geschäfte und andere Drucksachen, die sich sowohl bei Privatpersonen als auch in Geschäften befinden und in denen ein Abzug, sei er noch so kurz, enthalten ist, der von den Alliierten als feindlich betrachtet werden kann, sind bis zum 1. Februar d. Js. auf der Bürgermeisterei jeder Gemeinde abzuliefern, um dort beschlagnahmt zu werden. Nach dem Ablieferungstermin werden in den Gemeinden Nachforschungen angestellt und bei Zuwiderhandlungen gegen meine Befehle Strafen festgesetzt. Jeder Bürgermeister hat mir bis zum 1. Februar d. Js. eine Nachweisung über die bei ihm zur Einlieferung gelangten Häuser einzubringen.“
Wiesbaden, den 22. Januar 1919.

Le Lt.-Colonel Jahre.

Administrateur militaire du Cercle de Wiesbaden.

Diese Verfügung, so betont mit Recht die „Frankf. Ztg.“, bedeutet einen geradezu ungeheuerlichen Eingriff in Privatverhältnisse. Danach könnte je ziemlich jedes Buch, jede Zeitschrift, nicht nur aus der Zeit des Krieges, sondern auch lange vorher beschlagnahmt werden, denn einem feindlichen Schmeißer wird es immer gelingen, irgendwo etwas zu finden, was er als den Alliierten feindlich ansieht, seien es Ausführungen von deutschen Autoren oder selbst solche von Schriftstellern aus den jetzt alliierten Ländern, die sich ja manchmal recht schärflich über ihre eigenen Staaten und erst recht über die hierin nicht verbündeten ausgesprochen haben. Mit der hier gestellten Forderung wird den Privatpersonen einfach Unmögliche zugemutet. Sie müssen sämtliche Drucksachen, die sie in ihrem Besitz haben, daraufhin durchsuchen, ob etwas Unzulässiges im Sinne der französischen Verfügung darin enthalten ist, denn niemand wird aus dem Gedächtnis sich darüber klar sein, namentlich im Hinblick auf die Dehnbarkeit der Auslegung, und schließlich würde die Folge die Beschlagnahme aller literarischen Bestände der Einwohner Wiesbadens sein, der etwa gesammelten Zeitungsarchive und Kriegskorrespondenzen sowie von wissenschaftlicher und Unterhaltungsliteratur, in der sich ein als „feindlich“ angelegener Satz befinden könnte.

Das Abkommen über die Lebensmittelversorgung an Deutschland.

WTB. Berlin, 9. Febr. Das Abkommen mit den alliierten Regierungen über die Lieferung von Lebensmitteln an Deutschland ist am 8. Febr. in Spa nach dreitägiger Verhandlung unterzeichnet worden. In den Verhandlungen, die deutscherseits der Unterstaatssekretär von Braun vom Reichsernährungsamt leitete, haben außer den Vertretern aller beteiligten Reichspräsidenten Vertretermänner des Handels und der Marine teilgenommen. Der wesentliche Inhalt des Abkommens, das sich an die in Trier getroffenen Vereinbarungen anschließt, ist folgender:

Der oberste Ernährungsrat der Alliierten wird Vorsorge treffen, daß sofort rund 30 000 Tonnen Schweinefleisch und Schweinefleisch und 250 000 Äpfeln kondensierter Milch über Rotterdam nach Deutschland geliefert werden. Die Lieferung dieser Menge ist deutscherseits durch Gold und fremde Devisen gesichert. Im unmittelbaren Anschluß an diese Lieferung wollen die Alliierten in Aussicht nehmen 200 000 Tonnen Weizen und Weizenmehl und weitere 35 000 Tonnen Schweinefleisch und Schweinefleisch zu liefern, wenn eine bescheidende Regelung der Finanzfrage bei den am 12. Februar beginnenden Verhandlungen der Finanzkommission gesunden wird.

Die Vertreter der Alliierten haben sich bereit erklärt, den Wunsch der deutschen Regierung für die weitere Versorgung Deutschlands bis zur neuen Ernte in Erwägung zu ziehen, und zwar gleichfalls unter der Voraussetzung, daß eine befriedigende finanzielle Abmachung getroffen wird. Als Bedarf ist von der deutschen Regierung für die Monate März bis August ausdrücklich angegeben worden. 400 000 Tonnen Weizen, 100 000 Tonnen Getreide und Fleisch für jeden dieser Monate, ferner eine Million Tonnen Mais oder andere Futtermittel für den ganzen Zeitraum. Die Erfüllung des Abkommens ist von den Vertretern der alliierten Regierungen ausdrücklich abhängig gemacht worden von der Annahme und Ausführung der Bedingungen, die sie unter beiderseitiger der Handelsflotte auferlegt haben und noch weiter auferlegen wollen. Es ergibt sich, daß selbst bei Annahme der Regelung eine Sicherheit für den regelmäßigen Eingang der von uns verlangten Lebensmittel nicht besteht.

Deutsche Waffenstillstandskommission.

St. Genj. 10. Febr. (Privatteil) Der „Herald“ meldet aus Newport: Für die letzte Februarwoche ist das Einlaufen von 26 deutschen Lebensmitteltransportdampfern in Hoboken angezeigt worden. Die Werftanlagen der Hamburg-Amerika-Linie wurden in Bereitschaft gesetzt. Seit dem 1. Januar haben 32 Lebensmitteltransportdampfer für Europa den Newporter Hafen verlassen.

Die sonstigen Geschehnisse im Reich.

Der Etat des Reichspräsidenten.

— Berlin, 10. Febr. Der Reichspräsident wird, wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, voraussichtlich im Schloß Bellevue in Berlin Wohnung nehmen. Außer dem Schloß Bellevue soll das Reichskanzlerpalais in Frage kommen. Außer einer festen Zuwendung sollen dem Reichspräsidenten noch mehrere Hunderttausend Mark zu Repräsentationszwecken gewährt werden, doch werde die gesamte Summe eine Million nicht erreichen.

Der „Vorwärts“ gegen den Anschluß an die Unabhängigen.

— Berlin, 10. Febr. Im „Vorwärts“ wird zu dem Aufse nach Einigung mit den Unabhängigen gesagt: „Zwei grundsätzlich widerstrebende Systeme gleich man nicht aus, indem man sie äußerlich miteinander verbinde. Weder die Anhänger des einen, noch die des anderen werden sich befriedigt fühlen und in der unauflösbaren Verbindung wird der Streit fortdauern.“

Das neue Reichsheer.

St. Weimar, 10. Febr. (Privatteil) Der Rat der Volksbeauftragten hat die Vorlage auf Bildung eines Reichsheeres verabschiedet. Die Stärke der neuen Reichsarmee soll 250 000 Mann betragen.

Der Reichsoldatenrat abgelehnt.

WTB. Berlin, 9. Febr. Der Volksbeauftragte Noske und Kriegsminister Reinhardt haben, laut „Deutscher Allg. Ztg.“, den Antrag der Berliner Konferenz der Korpsoldaten auf Bildung eines Reichsoldatenrates abgelehnt.

Rücktritt der Sozialisierungskommission.

— Weimar, 8. Febr. Wie glaubhaft verlautet, hat heute vormittag die Sozialisierungskommission ihr Amt in die Hände der Regierung zurückgelegt. Der Rücktritt hängt freilich mit dem Verbleiben des Staatssekretärs August Müller in seinem Amte, zusammen.

Bekanntlich hatte die Sozialisierungskommission mit Staatssekretär Müller in verschiedenen prinzipiellen Fragen derartige tiefgehende Meinungsverschiedenheiten, daß die Regierung, die sich auf Seiten der Kommission stellte, die Demission Müllers verlangte. Der Staatssekretär ist aus diesem Kampfe als Sieger hervorgegangen, denn sein Name steht auf der neuen Ministerliste. Auch Staatssekretär Noth vom Demobilisationsamt, der der Nachfolger Müllers werden sollte, wird, soweit bis jetzt sich sicheres sagen läßt, nicht wieder als Staatssekretär aufgenommen.

Für die Kolonien.

D. Weimar, 10. Febr. (Privatteil) In Weimar findet am nächsten Sonntag eine große vaterländische Kundgebung zu Gunsten der Erhaltung der deutschen Kolonien statt. Hervorragende Führer aller Fraktionen werden Ersparungen abgeben.

— Magdeburg, 7. Febr. Staatssekretär Erberger antwortete auf eine ihm übermittelte Eingabe der hiesigen Deutschen Kolonialgesellschaft: „Die Besetzung Deutschlands um seine Kolonien wäre nur ein Waffensstillstand. Das deutsche Volk will aber dauernden Frieden. Daher muß das ganze deutsche Volk in der Fortsetzung ausreichenden Kolonialinteresses fest und einzig zusammenstehen.“

Berliner Straßenkämpfe mit Heeresgut.

Händlern.

— Berlin, 8. Febr. In der Gegend der Weinmeisterstraße treiben seit vielen Wochen wild: Händler ihr Unwesen, die dort mit gestohlenem Heeresgut und anderen Sachen handeln und Spielfestlichkeiten betreiben. Um diesem Treiben, das zwischen die ganze Straße ausfüllt, ein Ende zu machen, wurde heute die ganze Gegend zwischen Alexanderplatz und Bahnhof Wörze von Truppen absperrt und die Straßenhändler nach Walfischhof. Es kam dabei zu Kämpfen, die die Händler, darunter viele Soldaten und Matrosen, sich weigerten, die Straße zu räumen und sich zusammenzusetzen und gegen die Regierungstruppen gewalttätig vorgehen. Als alles gute Zureden nichts half, wurde der Befehl zum Feuern gegeben, erst Schreckschüsse, dann scharfe Schüsse, die Tote und Verwundete zur Folge hatten. Gleichwohl hielten die Unruhen an. Die Händler erhielten Zutritt und ergingen sich in Beschimpfungen der Regierung: „Nieder mit den Hundstuden Ebert-Schamane!“ und durchdrangen immer wieder die Sperrungsgelände. Die Kämpfe setzten sich bis in die Abendstunden fort.

Über die Kämpfe in der Weinmeisterstraße wird der „Zitt. Z.“ noch berichtet, daß die erste Schießerei dadurch entstand, daß sich der Mob der Durchsicherung der Wohnungen nach Walfischhof. Die ersten Truppen wurden entworfen und das Gefecht löste sich von den Häusern auf die Straße, wobei vier Männer, eine Frau und ein Kind getötet und mehrere Personen verletzt wurden. Den Truppen war eingeschärft worden, nur im Notfall zu schießen, so daß sie sich der Angriffsstellen mit dem Kolben erwehrt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch eine Kollisionsverletzung entbeht, die von einer Wunde betriebe wurde. Diese wurden gefangen genommen. Die Truppen, die von der Schutztruppe keinen ersten Gebrauch gemacht haben riskieren, nachdem die Hausdurchsuchungen beendet waren, wieder ab. Die Toten und Verwundeten sind auf die Walfischhof auf den Bärenen zurückszuführen. Die Opfer sind alles unbedeutende Leute. Mehrere Soldaten wurden vermurdet.

St. Berlin, 10. Febr. (Privatteil) In letzter Woche sind in Groß-Berlin wieder 21 Sparakillenschüsse, darunter auch diesmal 5 Russen, verhaftet worden.

Die Vorgänge in Kiel.

— Kiel, 8. Febr. Die beiden Führer des roten Soldatenbundes in Kiel, Blume und Wollast sind heute verhaftet worden.

Der über Kiel verhängte Belagerungszustand ist heute wieder aufgehoben worden.

Gestern abend drang eine Abteilung Bewaffneter, in die Geschützräume der „Republik“, das Organ der hiesigen U. S. P. ein. Wie die „Republik“ angibt, wurden dabei Manuskripte und sonstige Geschützmaterialien, sowie Schmutzmaterial, darunter auch fertiger Satz für die heutige Zeitung, teils durcheinandergeworfen, teils völlig unbrauchbar gemacht. Eine große Anzahl von Zeitungen, Manuskripten und anderen Gegenständen wurde auf die Straße geschleudert und verbrannt.

Die Zustände in Bremen.

WTB. Bremen, 10. Febr. Boemanns Teleg. Büro meldet: Der Bahnhof von Geestmünde wurde gestern um Mitternacht ohne Widerstand besetzt. Um 7 Uhr früh rückten die Truppen ein. Mit ihnen zusammen arbeitete die 3. Marine-Infanterie und Sperrte die Stadt gegen Norden ab. Von Bremen aus war das Minensuchboot Nr. 120 abgegangen. Die Marinebrigade legte sich vor die große Kanalbrücke, um die Abfahrt der dort liegenden Minensucher zu verhindern. Es wurden von letzteren etwa 100 Mannschaften festgesetzt, später aber wieder entlassen. Es herrscht völlige Ruhe.

WTB. Bremen, 8. Febr. In der letzten Nacht gegen 3 Uhr drangen bewaffnete Böbelhaufen in die im Bürgerpark gelegenen Bissen ein und raubten und plünderten. Zwischen den hinzugekommenen Regierungstruppen und den Banden entspann sich eine heftige Schießerei. Der heutige Tag ist jedoch ruhig verlaufen.

WTB. Bremen, 9. Febr. Boemanns Büro meldet: Die Besetzung Bremerhavens ist lamplos in der Nacht vom 8. zum 9. Febr. durch die 2. Landes-Hilfsbrigade (Major Stobbe) durchgeführt worden. Widerstand wurde von keiner Stelle geleistet. Von den Angehörigen der Minensuchbootflotte wurden 80 Mann festgesetzt. Auch der Führer des Soldatenrates, Armgar, ist festgenommen worden.

Aus Hamburg.

WTB. Hamburg, 10. Febr. Der englische Expeditionsgerichter „Insho“ ist in den hiesigen Hafen eingelaufen. Das letzte in Deutschland interniert gewesene englische Handelschiff, der Dampfer „Cosma“, ist mit deutscher Mannschaft gefahren nach England abgegangen.

St. Weimar, 10. Febr. Die an Hamburg gestellte Forderung zur Entlohnung der Arbeiterschaft ist verlängert worden. Die für Hamburg und Bremen bereitgestellten Truppen sind 20 000 Mann stark.

Aus Rheinland und Westfalen.

— Barmen, 8. Febr. Angeblich zur Verhütung von Truppentransporten besetzten schwerbewaffnete Spartakisten den Bahnhof Varnen-Mittershausen.

Die bevollmächtigten Vertreter der Beamten- und der Lehrerschaft der Städte Aßlerfeld und Barmen haben gestern in einer Versammlung beschlossen, im Falle unberechtigter Eingriff in schädliche Betriebe der einen oder anderen Stadt solidarisch zu handeln. Dieser Beschluß wurde zur Folge haben, daß gegebenenfalls der gesamte Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbetrieb, sowie die öffentlichen Betriebe und Schulen der beiden Städte gleichzeitig stillgelegt würden. (Zitt. Ztg.)

— Duisburg, 8. Febr. (Privatteil) Die Düsseldorfener Spartakisten haben den Finanzbeamten in der Düsseldorf-Stadtverwaltung, Weigeordneten Dr. Bud, verhaftet.

Der Düsseldorfener Generalkreis.

WTB. Düsseldorf, 8. Febr. Obwohl der Generalkreis keine und die Beamtenhaft bereit war, ihre dienstliche Tätigkeit in vollem Umfange so schnell wie möglich anzunehmen, befiel der Spartakistenbund entgegen der Voraussetzung, unter der der Generalkreis beendet worden ist, das hiesige Fernsprechnetz und ließ die Post- und Fernverbindungen durch von ihm eingesetzte Ausschüsse durchführen. Da diese Ausschüsse in keiner Weise der Reichstelegraphenverwaltung verpflichtet sind, ist das Fernsprechnetz nicht gemächelt.

Der Fernsprechnetz ruht seit gestern vollkommen, da die anwesenden Beamten der Post- und Telegraphenverwaltung nicht annehmen wollen, bis die Spartakisten das Gebäude verlassen haben.

Die Polizeibeamten haben ihren Dienst noch nicht wieder aufgenommen, weil der Postgerat verschiedener Beamte nicht wieder aufstellen will. Es scheiterte darüber noch Verhandlungen. In einer gestern abgehaltenen Versammlung teilte der Vorsitzende des Verbandes der Polizeibeamten mit, daß nach weiter verhandelt werden soll.

Der Vertreter des Verbandes der Post- und Telegraphenbeamten teilte mit, daß ein Teil der Staatsbeamten und Beamtinnen wegen der Teilnahme am Generalkreis gemahnt worden sei und daß die übrigen Beamten und Beamtinnen unter Aufsicht von bewaffneten Sicherheitsmännern ihren Dienst verrichten müßten. Er erklärte, daß die Solidarität der Post- und Telegraphenbeamten und Beamtinnen dem gesamten Polizeikorps gegenüber ausreichte und Beamtinnen Erstatt von Regierungstruppen befehlt.

WTB. Erfurt, 9. Febr. In der Nacht zum Sonntag besetzten die Regierungstruppen das Jagertal, die die Jägerkaserne besetzt haben. Seit heute früh sind die öffentlichen und anderen wichtigen Gebäude und der Bahnhof von Regierungstruppen besetzt. In der Stadt ist nach wie vor alles ruhig.

Die U- und S-Räte in Thüringen.

St. Weimar, 10. Febr. (Privatteil) Die Soldaten- und Arbeiter-Räte in Gotha und Eisenach haben sich den Verhandlungen der Reichsregierung unterworfen. Mit dem Arbeiter-Soldatenrat in Jena dauern die Verhandlungen an.

Amerikanische Vertretung in München.

— München, 7. Febr. Die amerikanische Gesandtschaft in München, die am 5. Februar im Auftrage der amerikanischen Regierung Herr Dr. Field nach München geschickt ist, um bis auf weiteres als offizieller Vertreter Amerikas zu bleiben, mit allen Kraft in der Bekämpfung der Revolution zu helfen und seine Regierung dauernd über die politischen Verhältnisse und wirtschaftlichen Bedürfnisse zu informieren.

Zur Lage im Osten.

Eine Kundgebung der Nationalversammlung.
D. Weimar, 10. Febr. (Privatteil) Von Seiten der linken Ostmärkte gewählten Abgeordneten wird, wie verlautet, die Einbringung einer Resolution zur Polenfrage geplant, die nach außen hin zu bekunden, daß die Mehrheit des deutschen Volkes die Regierung in ihren Maßnahmen zu unterstützen berechtigt ist.

Eine Prämie für den Kampf gegen die Polen.
— Berlin, 10. Febr. Zur Bekämpfung der Polengefahr beschloß, wie aus Thorn berichtet wird, die Stadtverordnetenversammlung in Bromberg für die Truppen, welche die Polengefahr erfolgreich bekämpfen, eine Treueprämie von 300 000 Mark auszusprechen.

Ungarn.

Die Bewegung gegen die Tschecho-Slowaken.
WTB. Budapest, 10. Febr. Nach einer Meldung des Ungar. Korr.-Büro. liegt der tschecho-slowakische Kommandant Privigny (Privitz) alle Nahrungsmittelvorräte beschlagnahmt, als sich die slowakische Einwohnerchaft in der Abweisung für den Anschluß an Ungarn entschieden. Eine Abweisung in Wemel-Brona (Deutsch-Pröben) hatte ein ähnliches Ergebnis.

WTB. Budapest, 10. Febr. Nach einer Meldung des Ungar. Korr.-Büro. bezieht sich der infolge des gewaltigen Hungers hieners der tschecho-slowakischen Behörden in den besetzten Gebieten Obergarnus ausgebrochene Streik auch auf Kaschau, wo die Arbeiterchaft, die Verwaltungsbehörden sowie die Post und Eisenbahn in den Ausstand getreten sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 10. Febr. Im Konzerthaus wird Mittwoch, den 12. Febr., abends 7 1/2 Uhr, als Benefizvorstellung für die Benefizanstalt des Landestheaters „Die Gladiatoren“ (nicht „Liebe im Schnee“) gegeben.

— Mannheim, 8. Febr. Der Stadtrat beschloß, ab 1. Januar 1919 einen weiteren Zuschlag auf die Abonnements- und Tagespreise der Nationaltheaters von 10 Prozent zusammen also jetzt 15 Prozent zu erheben, um damit den Mehraufwand für die abermalige Höchste Entlohnung der Theaterarbeiter zu decken. — Das Ministerium des Innern hat gegen die Besetzung des Mannheimer Theaters als Nationaltheater und damit die Weglassung des Wortes „Städt.“ nichts einzuwenden.

Vermischtes.

St. Aus der Fals, 9. Febr. Unter dem Verhaß, den breiten Rauschard in Ludwiger besitzt zu haben, wurden der 19jährige Adolfs Sohn des dortigen Gemeindecassierers Wiling (ein früherer Gemeindefeld und Bergschüler) und sein 13jähriger Bruder Lual verhaftet. Beide legten die Tat, ihr Mitbündnis ist oder Lüdenschaft. Wiling erklärte bei seiner Vernehmung: Ich ist etwas gestrichelt, hänge ich mich auf. Durch Unfällen seines Jugendgenossen, den er zu dem großen Coup zu überreden suchte, ist er schwer bestraft. Wiling hoffte, daß der ermordeten Frau 40—50 000 Mark zu finden.

Lohngelehrerraub.

WTB. Korbun, 8. Febr. Eine Bande, die aus drei Soldaten mit Karabinern und drei Zivilisten mit Dolchen und Revolvern bestand, raubte heute früh 100 000 Mark, die der Korbun-Korbun-Korbun-Hütte gehörten und die drei Beamten in einem Wagen zur Wohnung nach einem Schacht bringen wollten. Der Überfall erfolgte an einer einsamen Stelle.

Ausgang aus den Ständebüchern Karlsruhe.
Zehntausend 4. Febr. Zehntausend, alt 32 Jahre, Oberbau von Karlsruhe, alt 6. Febr. Heinrich Baumgärtner, Rottenfänger, Chem., alt 42 Jahre, Karoline Müller, alt 60 Jahre, Witwe von Wilhelm Müller, alt 7. Febr. Karl Doll, Landwirt, Chem., alt 60 Jahre; Christine Müller, alt 65 Jahre; Friedr. Sauer, Schlosser, Chem., alt 64 Jahre; Luise Schwabmer, alt 76 Jahre. — 8. Febr.: Max Höfer, Rottenfänger, alt 36 Jahre; Eduard Höfer, Rottenfänger, alt 40 Jahre; Eduard Höfer, alt 62 Jahre.

Zustwärme in Karlsruhe.
(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.)
Am 9. Februar, mittags 2 1/2 Uhr: — 5 Grad; nachts 9 1/2 Uhr: — 6 Grad. Am 10. Februar, morgens 7 1/2 Uhr: — 11,6 Grad. Höchste Temperatur am 9. Februar: — 4 Grad; niedrigste in den darauffolgenden Nacht: — 12 Grad.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 9. Febr. Das Reichsamt des Innern hat, nach dem die Demobilisierung nahezu durchgeführt ist, angeordnet, daß mit der endgültigen Ausschreibung der während des Krieges offen gehaltenen oder nur vorübergehend besetzten Stellen, soweit sie den Militäranwärtern vorbehalten sind, sofort zu beginnen ist.

Heidelberg, 9. Febr. Eine durchgehende Maschine fuhr, da der Uebergang nicht abgeperret war, in eine das Gleis passierende Schafherde, wobei gegen 20 Schafe getötet wurden.

Mannheim, 8. Febr. Der Stadtrat ersucht die badische vorläufige Volksregierung, darauf hinzuwirken, daß die Reichsleitung unverzüglich mit größter Entschiedenheit und schärfstem Nachdruck der drohenden Gefahr der feindlichen Abschneidung des Bahnhofs Appenweier und des Güterbahnhofs Offenburg, wodurch der Verkehr auf der wichtigsten Eisenbahnlinie des badischen Landes lahmgelegt und damit die Lebensmittel- und Kohlenversorgung in verhängnisvollster Weise unterbunden würde, entgegenzutreten.

Weinheim, 9. Febr. In Seilgürtel ist der frühere Landtagsabgeordnete Valentin Müller, infolge eines Schlaganfalls im Alter von 62 Jahren gestorben. Mit großem Bedauern wird man insbesondere in den Kreisen der früheren nationalliberalen Partei diese Nachricht aufnehmen. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger wurde er sowohl als Mitglied des Reichstages, wie als Vertreter in den badischen Landtag gewählt. Seit dem Jahre 1890 gehörte er der Zweiten Kammer des badischen Landtags an, wo er nicht nur die Interessen seines Bezirks mit Geschick und Eifer wahrnahm, sondern auch Schriftführer und Mitglied des Kammervorstandes, der Kommission für Geschäftsordnung und der Budgetkommission tätig war. Wie im politischen, so war Müller auch im wirtschaftlichen Leben hervorstechend tätig. Seit 1886 bekleidete er das Amt eines Gemeinderats in Seilgürtel, des Ortsvereins Appenweier, ferner war er Bezirksrat, Vorstand des landwirtschaftlichen Konsumvereins Appenweier, Aufsichtsrat der landwirtschaftlichen Zentralkasse und der badischen Pferde-Versicherungsanstalt Karlsruhe. Obmann der Pferdebesitzervereine Weinheim, Vorleben des Ständigen Ausschusses der landwirtschaftlichen Winterfeste Appenweier usw. Durch den Tod Müllers verliert nicht nur seine Heimatgemeinde, sondern auch das badische Land wieder einen der Mannschaften, die sich durch unermüdete Arbeit im Dienste der Gesamtheit ausgezeichnet haben.

Einmal, 8. Febr. Bei Grabarbeiten zum Bau einer neuen Schinde wurde der 21jährige Otto Bindenagel verhängt und getötet.

Wien, 9. Febr. Auf dem hiesigen Bahnhof wurden von der Gendarmen zwei Eisenbahnwagen mit rund 6000 Liter Branntwein, einem Rentner Jader, Schinken und Bohnen beschlagnahmt. Die beiden Wagen waren als Weinladung und Langagut deklariert. Nebenbei bleibt, wie eine derartige Menge Branntwein ohne Wissen der Bahndirektion verladen und dazu noch falsch deklariert werden konnte. Die beiden Wagen waren auf Station Döblich geladen worden.

Gengenbach, 9. Febr. Eine hier abgehaltene Delegiertenversammlung der Vereinigung aktiver Unteroffiziere, zu welcher Vertreter sämtlicher Regimenter und Standorte des 14. A. R. erschienen waren, beschloß, geeignete Vertreter zu dem Kriegeministerium zu entsenden, um dort auf die Erfüllung der gestellten Forderungen, die hauptsächlich die Zukunft der Unteroffiziere betreffen, zu dringen.

Marbach, 9. Febr. Beim Robeln ist des 11jährige Kind des Zimmermanns Schlegel tödlich verunglückt.

Die Schwarzschnitten.

Durlach, 9. Febr. Die Volkswirtschaftliche Kommission hat drei Räte mit etwa 3 1/2 Tausend Mitgliedern, das für Karlsruhe bestimmt war.

Heidelberg, 9. Febr. Die Schlachthofdirektion teilt mit, daß die Schwarzschnitten auf dem Lande bereit zugunehmen haben, daß nicht mehr genügend Tiere für die Versorgung der Stadtbevölkerung aufgebracht werden können. Die Fleischration mußte deshalb herabgesetzt werden. Von dem Umfang der Schwarzschnitten kann man sich ein ungefähres Bild machen, wenn man täglich die Postenberichte über Beschläge heimlich geschlachteter Schweine liest. So wurden hier bei einem Mischhändler ein frischgeschlachtetes Kalb und Teile einer geschlachteten Kuh beschlagnahmt.

Auch in Karlsruhe mußte bekanntlich bei der Versorgung der Haushaltungen bereits auf die Fleischvorräte zurückgegriffen werden, weil die im Schlachthof angelieferte Menge Tiere nicht genügte, um die sämtlichen Haushaltungen mit frischem Fleisch zu versorgen. Dabei kann man in jedem Restaurant Fleisch essen, soviel man will — bezahlend, soviel man bezahlen kann, denn die Preise gehen sprunghaft in die Höhe — und fast nirgends mehr braucht man Fleischmarken abzugehen. Auch in den meisten Pensionen soll es, wie erzählt wird, beinahe täglich Fleisch geben, sobald man glaubt möchte, die gute, alte Zeit wieder angebrochen. Wenn man beobachtet, wieviel Fleisch unter der Hand zu Wucherpreisen von 4, 5 und 6 Mark das Pfund angeboten und auch gekauft wird, so wird man sich über diese Preissteigerung nicht wundern. Aber soll das so weiter gehen? Auf der einen Seite Fleisch in Höhe und Fülle marktenlos für diejenigen, die sich leisten können, während man auf der anderen Seite nicht einmal das Quantum aufzubringen vermag, das den Haushaltungen für ihre paar Fleischmarken zuleibt. Die Regierung sollte in dieses Treiben, das ihr unmöglich

unbekannt sein kann, endlich einmal mit kräftiger Hand eingreifen; durch Drohungen und undurchgeführte Erlasse erreicht sie gar nichts. Wenn die Schwarzschnitten so weiter gehen, wie in den letzten Monaten, dann besteht die dringende Gefahr, daß schon in kurzer Zeit für die Haushaltungen überhaupt nichts mehr übrig bleibt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 10. Februar.

Der gestrige Sonntag war ein richtiger Winterporttag, der allen Freunden eines gesunden, nervenstärkenden Sportes in reichstem Maße Gelegenheit gab, sich überall auf den bekannten Winterportplätzen zu betätigen. Schon am Samstag sah man zahlreiche Anhänger des Eisports mit ihren „Breiteln“ an der Bahnhofpitze, um hinaus zu wandern auf die Höhen des Schwarzwaldes, wo namentlich im Hornsgrüngebiet ein tadelloses Betätigungsfeld für Schneeschuhläufer war. Gestern sah man jedoch von den frühen Morgenstunden an, die Robelglätten und Eier austreten und groß war die Zahl der Winterportfreunde, die nach dem nahegelegenen auf dem Döbel, in Herrnsal und Ettlingen „Großbetrieb“, der besonders in den Nachmittagsstunden häufig wurde. Auch die Schneeschuhläufer sah man, was überragend eine Seltenheit ist, gehen in großer Zahl auch im nördlichen Albital die Hänge herunterfahren und so herrschte überall ein fröhlich-fröhliches Winterportleben. Aber auch diejenigen, welche keine Zeit fanden, mit der Bahn nach auswärts zu fahren, hatten auf den hiesigen Eisbahnen Gelegenheit, den Schlittschuhsport auszuüben. Besonders die Schlittschuhläufer auf dem Altporzplatz war das Ziel vieler Schlittschuhläufer. Die Temperatur war gegenüber dem Vormittag wesentlich zurückgegangen; während das Thermometer am Samstag früh 7 Uhr 11 Grad Kälte zeigte, war es gestern um die gleiche Zeit auf 6 Grad zurückgegangen. Als nun gar die liebe Sonne gegen 9 Uhr ihre wärmenden Strahlen ausbreitete, da wurde es bald auch im Stadtkern lebhafter. Die Staatsbahn hatte natürlich einen gewaltigen Andrang zu bemerken und trotz Verunreinigungen und ungeheurer Wähe hörte man kein Wort der Klage. Man hat sich allmählich auch daran gewöhnt. Schließlich sei noch vermerkt, daß in der Festhalle die Reibgrenzbiennale gestern bei starkem Besuch ihr zweites Konzert gegeben und viel Beifall beim Publikum gefunden hat.

Todesfall. Im 68. Lebensjahre verstarb hier nach kurzer, schwerer Krankheit Herr Stadt- und Konferenzrat Dr. Meier. Vorher, wenige Wochen nachdem ihm seine Lebensgefährtin im Tode vorausgegangen war. Durch sein Hinscheiden erleidet die israelitische Gemeinde unserer Stadt einen außerordentlich schweren Verlust. Er war ihr Führer von trefflichen Charaktereigenschaften, dessen Lebensarbeit und Lebensziele ganz seinen Glaubensgenossen galt. Aber auch jene, die ihn außerhalb seiner Religionszugehörigkeit kennen und schätzen lernten, werden ihm stets ein herzlich-warmes Andenken bewahren. Denn er war ein Mann von herbortragend konstantem Wesen, der sein tiefes Wissen und die schönen Gaben eines reichen Geistes allen lieb, die mit ihm in Verbindung kamen. So reist sein Tod eine tiefere Lücke in einem ausgezeichneten Kreis nicht nur in unserer Stadt, sondern weit über deren Grenzen hinaus.

Die Anmeldung von Militärpflichtigen zur Rekrutierungs-Kontrollen. Nach einer Mitteilung des Kriegesministeriums wird von den Rekrutierungen zum diesjährigen Einberufung vorläufig abgesehen. Eine Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutierungskontrollen ist daher vorerst nicht erforderlich.

Vom Reiseverkehr nach dem Osten. Die Entwicklung der Verhältnisse im Osten zwingt dazu, den Reiseverkehr über die dortige Grenze, soweit ein solcher überhaupt noch tatsächlich stattfinden kann, nach Möglichkeit ganz zu unterbinden. Es werden deshalb Sichtverträge zur Ausreise über die Ostgrenze im allgemeinen nicht mehr ausgestellt werden. In dringenden Fällen, in denen ein besonderes Staatsinteresse demnach die Ausreise über die Ostgrenze fordert, kann ein Geheiß im Inlandwege dem Auswärtigen Amt (Kasselle) in Berlin zugestellt werden, das nach entsprechender Prüfung gegebenenfalls dem Geheißer eine Befreiung darüber erteilt, daß es ihm gestattet ist, die Ostgrenze an einer von Fall zu Fall bestimmten Ubergangsstelle zu überschreiten.

Schwerer Eisenbahnunfall. Auf der Strecke Karlsruhe—Mühlacker ist gestern in der Nähe zwischen den Stationen Erlingen und Wülflingen ein von Pforzheim nach Karlsruhe fahrender Güterzug in zwei Teile. Während der vordere Teil weiterfuhr, da das Fahrpersonal keine Kenntnis von dem Vorfall hatte, kam der hintere, ohnehin ein Teil bei dem feststehenden Gefälle ins rasche Rollen und stieß hart auf den letzten Wagen auf. Dabei stürzte ein Anzahl Wagen in Trümmer, teils wurden sie auch aus dem Gleis gehoben. In das selbe Gleis auf längere Zeit gesperrt waren. Der Materialschaden ist bedeutend. Von Karlsruhe wurde ein Hilfszug mit Personal und Geräte abgeordnet. Die Aufräumungsarbeiten nahmen den ganzen Tag in Anspruch. Erst in der Nacht konnte ein Gleis dem Verkehr wieder freigegeben werden. Die Kellerei nach Mühlacker—Stuttgart wurden über Bruchsal befördert, der Reiseverkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 6. und 7. Februar 1919.

Stadtgarten-Eintrittsgeldern. Nach dem Entwurf des Voranschlags der Stadtkassen für 1919 steigt der Zuschlag der Stadtkassen an die Stadtgartenkasse gegenüber dem Voranschlag von 1918 von 101 1/2 Mark auf 120 1/2 Mark. Zur möglichen Herabminderung dieses Zuschlages wird nach Anhörung der Stadtgartenkommission beschlossen, mit Wirkung vom 1. April d. Js. an den Preis der Stadtgarten-Eintrittsgeldern von 6 Mark auf 10 Mark, den Preis der Reitarten für Familienangehörige und für Schüler von

3 Mark auf 5 Mark hinauszusetzen; ferner den Zuschlag, der bei Musik- und ähnlichen Aufführungen zum Eintrittsgeld zu erheben ist, von 30 auf 50 Pfg. für die erwachsene Person und von 15 auf 25 Pfg. für Kinder und Soldaten zu erhöhen, für den Besuch des Gartens an Sonn- und Feiertag-Vormittagen zu erheben 20 Pfg. von Erwachsenen (bisher 10 Pfg.), für Kinder nach wie vor 5 Pfg. An den Mittwochs-Nachmittagen, an denen bisher von Erwachsenen und Kindern nur ein Eintrittsgeld von 10 Pfg. erhoben wurde, sollen die gewöhnlichen Eintrittspreise zur Erhebung kommen.

Strassenbahn nach Amlingen. Die Verhandlungen mit der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues über die Durchführung der südlichen Strassenbahn auf der Landstraße nach Amlingen haben nun zu dem Ergebnis geführt, daß die Benützung der Straße hiesig gestattet werden soll unter Wegfall der zuletzt verlangten Pflasterung der Straße auf südliche Kosten. Das südliche Bahnamt ist mit der Ausarbeitung der Pläne beschäftigt.

Gebührenerhöhung im Bestattungswesen.

Karlsruhe, 10. Febr. Der Entwurf des Voranschlags für das Bestattungswesen sieht für das laufende Jahr erstmals einen Zuschlag der Stadtkassen an die Friedhofkasse in Höhe von 8065 M vor. Dieser Zuschlag ist hauptsächlich zurückzuführen auf die fortgesetzte Erhöhung des Aufwandes für die Leistungen im Bestattungswesen, insbesondere des Personalaufwandes, der Fuhrlohn- und der Materialpreise. Zur Herstellung eines Ausgleichs und Vermeidung des vorzugesetzten Zuschlages beschloß der Stadtrat in seiner letzten Sitzung, entsprechend dem Voranschlag der Friedhofkommission eine teilweise Erhöhung der in der „Tagordnung“ des Ortsstatuts über das Bestattungswesen vorgesehenen Gebühren. Dabei sollen unter Berücksichtigung des schon seit längerer Zeit geltenden Grundpreises, den minderen Teil der Bevölkerung tunlichst zu schonen, nur die Gebühren für die 1. und 2. Bestattungskategorie erhöht werden, und zwar um 25 vom Hundert. Die bisherige Gebühr für eine Beerdigung nach der 1. Klasse in Höhe von 240 M (mit eichendem Sarg 300 M) beträgt hiernach künftighin 300 M (bzw. 400 M); die Gebühr für die 2. Klasse von bisher 120 M erhöht sich auf 150 M. Entsprechend erhöhen sich die Bestattungstaxen für Kinder, sowie die befallenen Gebühren für Beerdigungen auf dem Friedhof des Stadtteils Mühlburg.

Die Taxen für Erstickung von Grabsteinen im Leichenfeld für Erwachsene (bisher 10 M) und im Leichenfeld für Kinder (bisher 5 M) werden auf das Doppelte erhöht. Neu eingeführt wird eine Gebühr für Aufstellung von Grabsteinmälern auf besonderen Bestattungspätzen (sogenannten Grabstättenplätzen). Taxe hierfür 40 M. Die Befreiung von zwei Leichensteinen in der Feuerbestattungsanlage ist nach wie vor kostenfrei. Künftighin sollen vier Leichensteine an einem Platz beigesetzt werden dürfen, wobei für die dritte und vierte Leiche Befreiung eine Taxe von je 50 M erhoben wird.

Endlich soll für außergewöhnliche Leistungen (außerhalb der im Bestattungswesen vorgesehenen, z. B. Befreiung weiterer Trauerwagen, Aufstellung eines Grabbedeckels u. dgl.) künftighin ein Zuschlag von 50 vom Hundert erhoben werden. Die erhöhten Gebührensätze werden alsbald — vorbehaltlich nachträglicher Zustimmung des Bürgerausschusses — in Kraft treten.

Erweiterung des Murg-Kraftwerkes.

Karlsruhe, 13. Febr. Unter Hinweis auf die sich immer beengender gestalten Verhältnisse der Kohlenversorgung, die eine möglichst ausgiebige Ausnützung der noch freien Wasserkräfte des Landes erheischen, hat der Karlsruher Stadtrat das Ministerium des Innern ersucht, die Arbeiten zum weiteren Ausbau des Murg-Kraftwerkes in Angriff zu nehmen, zumal hierdurch eine in der gegenwärtigen Zeit des größten Arbeitsmangels besonders wertvolle Gelegenheit zur Beschäftigung Erwerbsloser geschaffen würde, sowohl unmittelbar durch Gewährung von Arbeit an Ort und Stelle, als auch mittelbar durch Erteilung von Aufträgen zur Lieferung von Baustoffen an die Industrie. Nach Ansicht des Stadtrats sollte zunächst als Vorarbeit für die Bauarbeiten am Murgwerk der noch unausgeführte Teil der badischen Murgtalbahnstrecke von Raunmünzach bis zur Landesgrenze gemäß dem Geheiß vom 23. 5. 1900 hergestellt werden.

Das Ministerium ist daher weiter ersucht worden, mit dem Verkehrsministerium dahin ins Benehmen zu treten, daß möglichst bald die badische Murgtalbahnstrecke fertig gestellt wird, was große volkswirtschaftliche Vorteile namentlich dann im Gefolge hat, wenn die württembergische Regierung veranlaßt werden kann, auch die württembergische Strecke zwischen Landesgrenze und Klosterreichenbach, die vereinbarungsgemäß schon fertig sein sollte, alsbald in Angriff zu nehmen. In diesem Sinne hat der Stadtrat auch eine Vorstellung an das Bad. Verkehrsministerium gerichtet.

Das Ministerium des Innern teilte nunmehr, wie in der letzten Stadtratsitzung bekannt gegeben wurde, hierauf mit, daß die maßgebenden Stellen mit der Frage des weiteren Ausbaues des Murgwerkes bereits beschäftigt seien, die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues die Ausarbeitung der hierzu erforderlichen Pläne bereits in Angriff genommen habe und daß es wegen der Weiterführung der Murgtalbahn von Raunmünzach bis zur badischen Landesgrenze mit dem Verkehrsministerium ins Benehmen getreten sei.

Frau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weihenborn-Dander.

(14. Fortsetzung.)

Frau Hildegard sprang nun ebenfalls auf, kam mit drei Schritten zu Hanna ans Fenster und sah ihre beiden Hände.

„Schau, gesprochen hast du, als ständest du auf der Bühne. Und hast doch sonst so rasend wenig Talent. Ich möcht' nur wissen, woher du diese Weisheit nimmst. Und wie du dir das alles denkst, mein armes, liebes Mädchen. Nach aus einem Wolf ein Lamm und aus einem Philister einen Lebensstollen. Das ist ungefähr das Gleiche.“

„Und wenn Konrad nun gar kein Philister wäre, Mutter? Wenn er in Wirklichkeit gar nicht ist, wie die andern alle. Du lächelst! — Es ist aber so. Du glaubst nicht, wie seltsam seine Augen manchmal blicken können. So verlangen, so wie jemand in heißem Hunger nach einem gebackten Fisch schaut. Es war eben niemand da, der ihn das Rauchen, das Jungsein gelehrt hätte.“

„So eine Art verzauberter Prinz also,“ lachte die Mama. „Aber nimm dich in acht, Mädchen, das Erlösen ist nicht immer so leicht. Mancher zog aus und fiel denn unter die Räuber.“

„Wenn ich soweit wäre, dann — müßte ich wohl doch noch zu dir kommen,“ meinte Hanna sinnend.

„Erst, Mädchen?“

„Mein voller, Mutter! Denn unter die Räuber gekommen, hätte ich den Kampf wohl verloren, wie eine vor mir — ihn auch verlor.“

Frau Hildegard schweig. Sie, die nur auf der Bühne erdachte Menschenfische ausgegungen, während ihr das wirk-

liche Leben nur Rosen in den Schoß geworfen, sie verstand ihr Kind nicht mehr. Aber ihr zärtliches Mutterherz bangte um ihren Liebling. Hanna sah sie das und wehrte sich dagegen. Es war ihr, als ziehe sich ein Schiefer um die schwarzhaarige, dunkeläugige Frau dort, ihre Mutter war fort und ihr Vater stand an ihrer Seite. Statt der weichen Frauenhand sah sie seine nervige Rechte, hörte seine feste Stimme: „Verloren!“

„Nur Mut, mein Mädchen, es wird alles schon werden.“

Sie hob den Blick. „Mutter, ich bin eigentlich ganz Papas Tochter.“

„Das bist du“, gestand Frau Hildegard zu. „Und es ist gut so“, fügte Hanna hinzu, während sie ihrer Mutter sah beide Arme, um den Hals legte.

Am folgenden Tage reiste Frau Dr. Holten wieder ab.

„Es ist besser für dich“, sagte sie beim Abschied, und Hanna mußte ihr recht geben, so schwer ihr das Scheiden wurde. Es war mehrmals zu recht scharfen Auseinandersetzungen gekommen. Tante Friede hatte etwas „Notwendiges“ zu besprechen gehabt, war dann zum Kaffee geblieben und hatte es im Verein mit Henriette nicht an spizen Reden fehlen lassen. Die Mama war natürlich keine Antwort schuldig geblieben, bis Konrad sich ins Mittel gelegt hatte. Da sprang dann die Angrißlust der Frau Hildegard auf ihn über und jede Stunde würde für Hanna unerquicklicher. Wenn sie hätte Partei ergreifen müssen? Hier ihre Mutter, dort ihr Mann. Sie dankte Gott, daß es nicht so weit gekommen war.

„Zu weh hätte ich mich gestellt?“ überlegte sie, als sie vom Bahnhof zurückkam und eine innere Stimme antwortete: „Zu meinem Manne.“

Armes Mutter! Aber das war wohl eben das Los der Mutter.

Sie bog, einem plötzlichen Entschluß folgend, ins Feld ab. Der Weg schien ihr gar nicht mehr beschwerlich und weit, fell sie mühte, mit welcher warmer Freude sie in der kleinen Villa draußen vor dem Tor empfangen wurde. Feld und Wiesen lagen heute im Sonntagskleid, es war still, als sei's ein Feiertag. Golden schienen die Sonne auf Ähren und Gräser, skaternd huschte sie hinter den kleinen, fleißigen Wellen des Bächleins her, das plätschernd das Weidenland durchquerte. An seinem Rande blühten Bergfarnkeimlinge.

Frau Hanna kniete sich ins Gras, nahm den Hut ab und legte ihn neben sich. Dann fing sie an, die Blümchen zu pflücken, um sich wie ein übermütiges Kind Kleid und Haar damit zu bestücken. Eine junge, tolle Luft war in ihr, etwas, das sie drängte, die Arme auszubreiten und in die helle, warme Luft hinauszujagen. Jung, jung, Himmel, gab es denn eine größere Macht auf Erden, wie die Jugend? So viel Tage, Monate, Jahre hatte man noch im Besitze dieser Kraft, nutzen konnte man sie, zum Sieg würde sie helfen. Durfte man überhaupt nur eine Sekunde der Mut verlieren, wenn man achtzehn Sommer zählte?

Sie hatte beide Hände voll Blumen, als sie aufstand. Leichtfüßig ging sie den schmalen Pfad hinunter, der sich in schlängelartigen Windungen von einem Ende der Wiese zum andern zog. Hinter der ersten Biegung sah ein alter Herr auf einem grauen Steinbock. Er hatte den Stof neben sich gekniet, die Hände auf die Knie gelegt und sah mit grauen, stillen Augen geradeaus.

(Fortsetzung folgt.)

Bachverein
Dienstag 8 Uhr pünktlich letzte Klavierprobe vor der Hauptprobe; für die beim Konzert mitwirkenden Damen u. Herren ist der Besuch dieser letzten Probe unerlässlich. 2133

Tierschutzverein Karlsruhe.

Die 43. ordentliche Hauptversammlung
des Tierschutzvereins Karlsruhe findet am **Mittwoch, den 12. Februar d. J., abends um 8 Uhr**, im Nebenzimmer der Vier Jahreszeiten, Sebelstr. 21, mit folgender Tagesordnung statt:
1. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit des Vereins.
2. Bericht des Rechners über die Jahresrechnung.
3. Entlastung des Vereinsvorstandes und des Rechners auf Grund des Berichtes der Rechnungsprüfer.
4. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
5. Anträge und Wünsche.
Wir laden unsere Mitglieder und Freunde des Tiereschutzes hierzu herzlich ein. 979.22
Karlsruhe, den 21. Januar 1919.
Der Vorstand: Friedrich Borret.

Verein für jüdische Belichte und Literatur in Karlsruhe.

Am **Mittwoch, den 12. d. Mts., abends 8 Uhr**, wird im Saale des „Friedrichshofs“ **Herr Geh. Regierungsrat Dr. Mayer** einen Vortrag halten über:
Die Judenheit als Volk und als Religionsgemeinschaft.
Wir laden unsere jüdischen Mitbürger dazu ein. 2162

Turnverein Mühlburg.

Die Turnstunden haben wieder begonnen und finden wie folgt in der Mühlburger Turnhalle statt:
Montag: 6-8 abends Schüler-Abtg.
Dienstag: 7-9 alt. Turner. 37171
Freitag
Mittwoch: 7-9 Damen-Niege.
Samstag: 7-9 Männer-Niege.
Der Turnrat.

Karlsruhe — Eintrachtsaal

Mittwoch, 12. Februar 1919, abends 7/8 Uhr
Arien- und Lieder-Abend
Mary von Ernst
unter Mitwirkung von
Martha Leyer (Klavier) 1978
Kammervirtuos Jul. Schwanzara (Cello)
Hofmusiker Theod. Hachmeister (Föte)
Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 in der Musikalienhandlung **Fritz Müller**
Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.

Philipp Albert Karlsruhe.
Werkstätte für feinere Damenschneiderei:
Werderstr. 6
an der Billingerstr.
10 Min. v. Hauptbahnhof.
22101

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Treppe
Winter-, Rips- und Seidenmäntel
Jackenkleider, Röcke, Blusen
Seiden- und Vellokleider
Konfirmations- und Kinderkleider
PELZE und Plüschgarnituren.
Billige Preise. — Alles ohne Bezugschein. 1607.3,3

Zerrissene Strümpfe
werden wieder wie neu hergerichtet
Strumpfnäherei Waldhornstr. 21.
Stb. (Post). B6572
Rasche Bedienung. — Auswärts Postversand

Gohg. la. Keraledertreibriemen
in allen Breiten
Baumwoll-Faserstoff-Zellstoffriemen
und **Rundriemenschnur**
— sofort ab Lager lieferbar. — 1941.10.
Telephon 3625. **J. Kehrein** Hirschstr. 103.

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.
Montag, den 10. Februar, Montagmiete Nr. 20.
Vorstellung des **Bad. Landes-theaters.**
Mitarbeiter.
Komödie in 1 Aufzuge von Bruno Ertler.
Die Provinzialin.
Komödie in 1 Akt von Juan Turguenjew.
Literatur.
Suffspiel in 1 Aufzuge von Arthur Schnitzler.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach meiner Entlassung aus dem Heeresdienst habe ich meine **Praxis** in vollem Umfang **wieder aufgenommen.**
Dr. Eisenlohr
Kriegstr. 53 (beim Karistor),
Sprechstunden: 2 1/2—4 Uhr. 1385a 3.3

Ich habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen. 2141
H. Voegele
Rechtsanwalt
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 6.

Geschäfts-Empfehlung.
Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich mit dem Tode meines Mannes, das von ihm unter der Firma
Wilh. Krieg
Buch- und Papierhandlung
betriebene Geschäft übernommen und unter Lei und eines tüchtigen Fachmannes in unveränderter Weise im Sinne des Verstorbenen weiterführen werde.
Mein Bestreben wird es sein, durch aufmerksame, pünktliche Bedienung und gewissenhafte Erledigung jeden Auftrags das dem Geschäfte bisher in so reichem Maße erwiesene Vertrauen auch für die Zukunft zu sichern. 2140
Hochachtungsvoll
Luise Krieg Wwe.
Kaiserstraße 67.

Geschäfts-Empfehlung.
Aus dem Felde zurück, teile ich der verehrten Sündigkeit meines Vorgängers Herrn **Schubmann** mit, daß ich das Geschäft wieder eröffnet habe.
Ich bitte, das Herrn Schubmann entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und empfehle mich
Hochachtungsvoll 37443
Wilhelm Reiß, Schuhmanns Nachf.
Maler- und Tapezier-Geschäft,
Werderstraße 78.

Gebisse
werden jeden Dienstag zu höchsten Preisen angekauft.
Karlsruhe 37, 1.
Der gute Ton.
Das Buch des feinen Tones und der guten Sitten.
Ein unentbehrlicher Ratgeber für Damen u. Herren im gesellschaftlich. Verkehr.
A 2.— franco. 1917
G. Gruber, Neustlingen 57

Eingetroffen:
Musikmappen
Aktenmappen
Mittelschulmappen
la. voll 191.22
Rindleder
unverwundlich.
Leopold Wohlschlegel
Kaiserstr. 173
Luxuswar., Lederwar.,
Haushaltartikel.

Wor will Aus'and?
Export, Stelg etc. Näh. 30 J.
Marré-Verlag Leipzig S. 36. 4.

Für Maschinenbesitzer
Stopfbüchsen-Packungen, Dichtungsplatten, Mannlochringe, Mannlochband, Gummiplatten, Wasserstandsgläser und Ringe, Staufferbüchsen, Treibriemenwachs, Grafitfischiermittel, Hahnenfett, Flockengrafit, Riemenverbinder jeder Art, Riemenleim, Holzriemenscheiben, sowie sämtliche technische Artikel liefert billigst
Badische Gummi- und Packungs-Industrie
Schöffler & Wörner
Telephon 3021. Karlsruhe Amalienstraße 15. 2139

Staatsbürgerschule
der Deutschen Demokratischen Partei in Baden
Ortsverein Karlsruhe.

- 1. Staatsrechtsfragen und Parteipolitik.**
2 Abende. **Reichs- u. Staatsfinanzen** (Finanzminister a. D. Dr. Rheinboldt 17., 18. Februar, abends 8 Uhr).
2 „ **Staat und Kirche** (Oberkirchenrat Kiefer, 20., 21. Februar, abends 8 Uhr).
3 „ **Völkerbund, Internationale und Nationalgefühl** (Hans Wolfgang Behm, 22., 24., 25. Februar, abends 8 Uhr).
3 „ **Staats- und Reichsverfassung** (Staatsminister a. D. Dr. Freiherr v. Bodman, 27., 28. Febr. u. 1. März, abends 8 Uhr).
3 „ **Aufstieg und Abstieg der Staaten und Völker** (Geh. Hofrat Rebmann, 3., 4., 6. März, abends 8 Uhr).
3 „ **Sozialdemokratie und Erlauter Programm** (Generalsekretär Munding, 7., 8., 10. März, abends 8 Uhr).
2. Wirtschaftsfragen und Sozialpolitik.
2 Abende. **Die Verwaltung der badischen Städte und Gemeinden** (Kammerstenograph E. Frey, 11., 12. März, abends 8 Uhr).
3 „ **Genossenschafts- und Gewerkschaftsbewegung** (Dr. R. Knittel, 13., 14., 15. März, abends 8 Uhr).
1 Abend. **Die Berufsorganisationen der bad. Landwirtschaft** (Oekonomierat Vielhauer, 17. März, abends 8 Uhr).
1 „ **Neue badische Verkehrspolitik** (Stadtrechnungsrat Pfeiff, 18. März, abends 8 Uhr).
3 Abende. **Jugendfürsorge** (Stadtrechnungsrat Neukum, 20., 21., 22. März, abends 8 Uhr).
3 „ **Wohnungs- und Siedlungspolitik** (Frl. Dr. Schenck, 24., 25., 26. März, abends 8 Uhr).
3. Bildungs- und Rechtsfragen.
4 Abende. **Volkserziehungsfragen** (Professor Dr. Hellpach, 27., 28., 31. März und 1. April, abends 8 Uhr).
3 „ **Oeffentliches Recht** (Rechtsanwalt Dr. Gönner, 2., 3., 4. April, abends 8 Uhr).
3 „ **Rechtsstellung der Frau nach bürgerlichem Recht** (Frl. Dr. Zatt, 7., 8., 9. April, abends 8 Uhr).
Anmeldungen für die einzelnen Vorträge nimmt das Sekretariat entgegen (Stefanienstraße 23). Eingeschriebene Mitglieder der Partei zahlen für einen Vortragsabend 50 Pig., für zwei Vortragsabende 1 M., für drei Vortragsabende 1.50 Mk. Sonstige Zuhörer zahlen das Doppelte. Jugendliche zahlen für alle Abende 50 Pig. Die Vorträge finden im Konservatorium, Sophienstraße 35, statt. 2110
Stadtpfarrer D. Hesselbacher, Frau B. Mayer-Pantenus.

Ein Herr mit **Kapital** sucht, für ein „Unternehmen“, welches in Aufnahme genommen wird. **Neul. Doch nie dagewesen!** **Wiederholend!** **Reichlich!** **Sichere Rückzahlung!** **Wichtig u. Nr. 97427 an die „Bad. Presse“.**
Beteiligung.
Wer beteiligt sich mit 3000 Mark an dem **neubeginnenden Haushaltungsartikel mit 3000 Mark?**
Gef. Angebote unter 32170 an die „Badische Presse“, erbeten.
Für sehr rentables Geschäft stiller oder tätiger **Teilhaber**
mit ca. 20-30 000 Mark gesucht. Ang. unt. Nr. 1604 an die „Badische Presse“.

Werkzeugfabr. sucht freib. Sol.
Vertrauensp.
mit Kenntn. fremd. Sprach. mit Wen. 16000 Verm., welche Eisenwarengesch. im Ausl. err. möchte. Neuh. gütig. Gelegenb. Angeb. unt. 37447 an die „Bad. Presse“ erb.

Metallwaren-Fabrik
P. Huckschlag, Karlsruhe i. B.
empfiehlt sich in Anfertigung von (1947.5.8)
Massen-Artikeln
gepreßt, geformt, gezogen, abgedrückt und geschmiedet. **so wie in sämtl. vorkommenden Blechwaren u. Blecherei.**
Carbid-Lampen
von Mark 5.50 an.
Taschen-Lampen
von Mark 2.20 an. 2102
Feuerzeuge, Taschenmesser, Gamaschen, Glasstrümpfe, Werkzeuge.
Fahrad-Mäntel usw.
Berf. nach auswärts, Wiederverkäufer Rabatt.
— Beachten Sie unser Schaufenster. —
Nordische Stahlgefäßfabrik m. b. H.,
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 81.

Kaufe und zahle gute Bretie
für abdr. Bände, Belge, Federbetten, Schmutzfaden etc., wenn auch reparaturbedürftig. **C. Kummer, An- und Verkaufsb.,** Jähringerstraße 50, II. 31522.44

Palast-Lichtspiele.
Herrenstraße 11. Telefon 2502.
Heute und morgen!
Ellen Richter
in ihrem neuesten Film der Serie 1918/19
„Ein Schritt vom Wege“.
Drama in 4 Akten von Dr. Willy Wolff.
„Die Film-Kathi“.
Glänzendes Lustspiel in 3 Akten mit Rosa Porten und Reinhold Schünzel.
Nürnberg, Deutschlands Schatzkästlein.
Hervorragende Naturaufnahme. 2649

Frisense
welche gut zubereitet, nimmt noch einige Stunden in und außer dem Saufe an. 32166
Ella Weber
Wilhelmstr. 28, II. rechts.
Achtung! Jäger!
Reparaturen an Waffen aller Art führt sauber aus. **offen-Magel, Reiterstr. 229.** Eine. Dirichtr. **Russ**
Nähmaschinen-Reparaturen
werden unter Garantie von **Schumann** sauber u. billig ausgeführt. **Rosend auf Wunsch ins Schul-Botharie an J. Meyer, Jöhstr. 15.** 32000

Blindenarbeit!
Soushaltungsbüchlein, Hocharbeiten, gute Qualität, empfiehlt **W. Koch**, Bismarckstraße 6.

Luxem-Lichtspiele.
Kaiserstr. 168. — Telefon 3925. —
Nur noch 2 Tage.
Das große Filmwerk!
Der Jäger von Fall.
Ein spannendes Wilderndrama aus den bayrischen Bergen in 5 Akten, in welchem die Spannung bis zum Schluß anhält, nach der Erzählung von **Ludwig Ganghofer.**
Hauptdarsteller: **Theo Steinbrecher, Ludwig Beck.**
Anne Brinkmann
in dem reizenden Lustspiel
Gräfin Hanne.
2 Akte. 1964
Letzte Vorstellung abends von 8-10 Uhr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Im Falle des Landwirts Anton Martin V. Freil...

Unter dem Verordnungsamt des Karl Graf, Landw...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in Wingoheim und...

Nach kurzer schwerer Krankheit...

entschlief heute sanft, wenige Wochen nach dem Tode seiner treuen Lebensgefährtin, unser geliebter Vater, Schwiegervater und Bruder

Dr. Meier Appel

Stadt- und Konferenz-Rabbiner im 68. Lebensjahre.

Karlsruhe, Bingen, Wien, 8. Febr. 1919.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: 2148

Dr. Julius Appel, Notar Dr. Ernst Appel, Rabbiner und Frau Marta, geb. Insel.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. ds. Ms., nachm. 4 Uhr, statt.

Im Sinne des Verstorbenen wolle von Blumenspenden abgesehen werden

Nur auf diesem Wege. Trauer-Anzeige.

Nach Gottes Willen ist heute nachmittag rasch und unerwartet nach kurze n Krankenlager mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter, guter Vater, Bruder, Onkel, Schwager und Schwiegervater

Herr Friedrich Karrer

sant und ruhig entschlafen, im 58ten Jahre seines von unermüdlicher Arbeit und liebevoller Fürsorge für die Seinen ausgefüllten Lebens.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Emma Karrer, geb. Kleinhaus und Kinder.

Karlsruhe, 8. Februar 1919.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Februar, mittags 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 9. Februar starb mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Lou's Karlebach

im Alter von 72 Jahren. Frau Sophie Karlebach, geb. Dambacher

Ernst Karlebach Robert Karlebach u. Frau Henny, geb. Heimann Fritz Karlebach u. Frau Ellen, geb. Haills Johanna Karlebach.

Bruchsal, den 10. Februar 1919. Wilderichstr. 12.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Februar 1919, vormittags 11 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Altmetalle

wie Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, aller Art Papierabfälle, Flaschen, Lumpen, Altschrott

Kern u. Alpern, Weismann & Co., Znd. N. Alpern u. A. Weismann Amalienstraße 37. Telefon 3729.

Auf Wunsch wird die Ware abgeholt. Güntliche Abfertigungstelle f. Sandler.

Mehrere neue Lochmaschinen u. Blechscheren

bereinigt mit Ausfallmaschine einige Blechscheren und Lochmaschinen aus schmiedbarem Stahl, in prima Ausführung, in verschiedenen Größen, für Bleche von 8-22 mm, sofort vom Vorrat zu verkaufen.

Mag Strauß, Karlsruhe i. B.

Mein Stellen

Bum alsobaldigen Eintritt suchen wir: 1. Tischlermeister für Entwurfsarbeiten und Ausführung mit Baugeschäft, 2. Tischlermeister für Tischlerarbeiten mit mehrlägeriger praktischer Tätigkeit im badischen Baugeschäft u. Kenntnis in elektrischen Arbeiten.

Bedienung mit freigelegtem Lebenslauf, Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche an die Bad. Presse 2114

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Bedienungsworte Beeren u. Dam. & Berg. ein. neuem, laul. i. Gausch, geb. 1. A. Friedl, überall gel. 1. A. Friedl, 30-32 A. Lagesberdt. Weib. erb. a. Gen. Bertr. F. Ritz, Neu-Isenburg A. 1. Postfach 10466 Frankfurt/Main.

Sängerin

für 7 Tage. 2152.8.1 Angeb. mit Preisangabe Welt-Kino Kaiserstr. 133.

Wie suchen zum sofortigen Eintritt ein älteres Fräulein

f. Stenograph, Maschinenschreiben u. familiell, vorkommenden Büroarbeiten. Gebraüder Baer, Eisenwaren en gros, Amalienstr. 79.

Suche eine Frau zum Riden, hauptsächlich Anabenkleid, Ebenbleib, wird eine Wäschegef. 1/2000 Wartenstr. 61, N. r.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Suche ein Mädchen für Bekleidung gesucht, die gut nähenkönnen, nähen und bügeln kann. Ebenso ein Zimmermädchen für Hotel nach Baden. Angebote unter Nr. 16. Sa an die Bad. Presse.

Alleinmädchen

früher, die selbständig einen Haushalt führen kann, zu 2 Personen gef. 2144 an die Bad. Presse.

Fräulein Ein unverheiratetes Mädchen, das in allen Dingen der Haushaltung erfahren ist, am liebsten in der Führung eines Haushaltes bei einem Frau in Mannheim für sofort gesucht. Vorarbeiten vormittags 6 bis 12 Uhr u. von 2-5 Uhr nachmitt. 2181 Wartenstr. 39, 2.

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stellung in der Privat-Pension Gerckenstraße 3, 2. Stad rechts. 217426

